

SGAR SSAR – A-QUA_{CH}

Datenschutzkonzept

Konzept für:

SGAR/SSAR, Rappentalstrasse 83, 3013 Bern
Kommission Daten und Qualität (KDQ)

Basis:

ISMed-AQUA Grundkonzept v2.1

Beurteilung EDÖB:

Der Eidgenössische Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragte Thomas H. Meier beurteilt den Datenschutz im vorliegenden Konzept als gewährleistet (30.11.2015).

Genehmigung Generalversammlung SGAR: 13.11.2015

Version:

V1.0 vom 01.09.2015

V2.0 vom 30.10.2015

Erstellt von:

Fabian Fluri, fabian.fluri@protecdata.ch, 056 677 80 94

ProtecData AG | Oberdorfstrasse 43 | CH-5623 Boswil | T +41 56 677 80 90 | www.ismed.ch



Ziel

Das vorliegende Dokument soll das Projekt ISMed-AQUA aus Datenschutzsicht beleuchten. Basis ist das Grundkonzept (ISMed-AQUA Grundkonzept.pdf).

Beurteilung EDÖB

Der Eidgenössische Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragte Thomas H. Meier beurteilt unter vorbehaltlich nicht bekannter Sachverhalte den Datenschutz und die Datensicherheit mit diesem Konzept im Projekt AQUA als gewährleistet. (Bestätigung, 30. Nov. 2015)

Rahmenbedingungen

Auswertungen für Studien dürfen aus Datenschutzsicht nur auf anonymisierten Daten durchgeführt werden. In verschiedenen anderen Projekten (u.a. ISMed-MDSi, minimaler Datensatz der SGI) wurde das Konzept für die Software dementsprechend festgelegt. Der Umfang der zu erfassenden Daten, sowie die Anzahl und Diversität der beteiligten Institutionen sind in diesem Projekt jedoch ungleich höher.

Es muss davon ausgegangen werden, dass einzelne Anästhesieabteilungen und OBA-Unternehmen (Office Based Anesthesia) kein Klinikinformationssystem (KIS) einsetzen oder die relevanten Daten im KIS nicht vollständig abgebildet sind. Unter diesen Voraussetzungen muss in der zentralen Datenbank eine minimale Fallidentifikation für die Vervollständigung und Nachkorrektur der erfassten Daten möglich sein.

Minimale Fallidentifikation

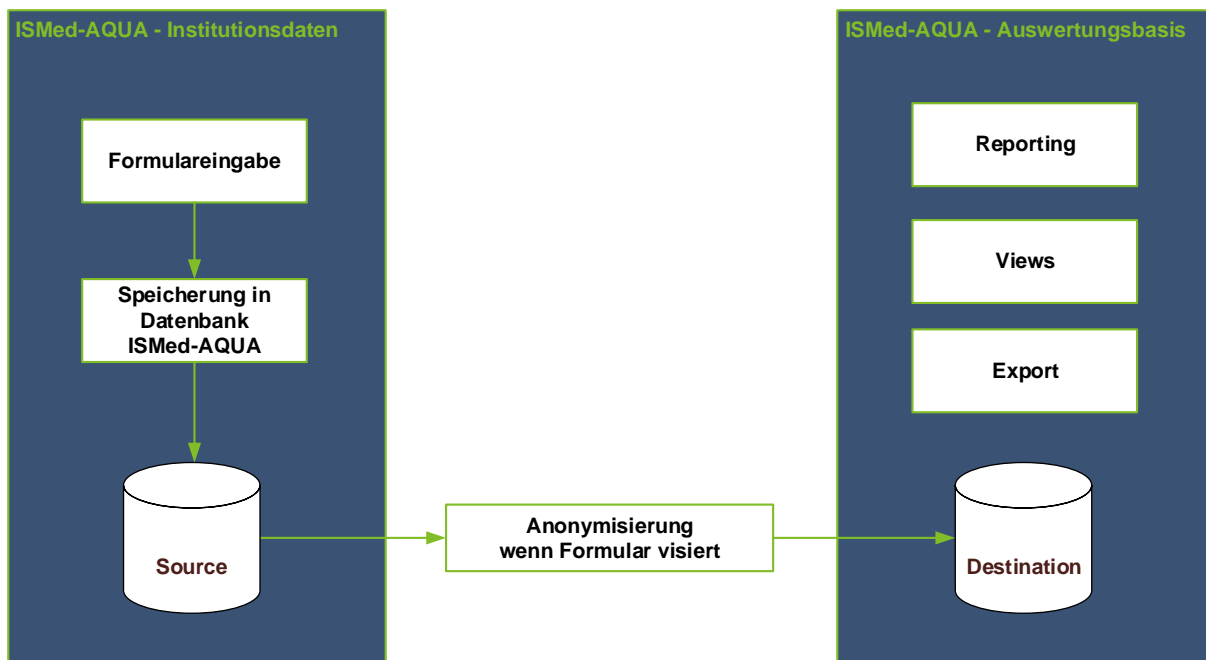
Eine minimale Fallidentifikation besteht aus folgenden Angaben (Auszug aus A-QUA Datensatz Module 2-5):

- Anästhesieabteilung
- Alter (als ganze Zahl. Bei Patienten ≤ 5 Jahren inkl. Dezimalstellen)
- Geschlecht
- Datum der Anästhesie
- Ort der Anästhesie (z. B. OP-Saal)

Die Einsicht auf die eigenen Fälle hat nur die jeweilige Anästhesieabteilung. Gesteuert wird dies über das integrierte Berechtigungskonzept.

zentrale Datenbank

Die zentrale Datenbank ist in zwei Bereiche unterteilt. Folgende Grafik veranschaulicht die Unterteilung:



Institutionsdaten

Im graphisch linken Bereich befinden sich die Institutionsdaten. Sämtliche Daten sind in der logischen Datenbank „Source“ gespeichert. Jede Anästhesieabteilung hat nur auf die eigenen Institutionsdaten Zugriff. Die Anästhesieabteilung kann den vollständigen Datensatz über eine Schnittstelle importieren oder die komplette Eingabe der Daten über die webbasierten Formulare tätigen. Zum Auffinden der einzelnen Datensätze benötigt die Anästhesieabteilung die minimale Fallidentifikation.

In der Datenbank „Source“ liegt die Datenhoheit bei der einzelnen Anästhesieabteilung.

Die SGAR-Kommission für Daten und Qualität (KDQ) kann die Daten in der Datenbank „Source“ einsehen. Dadurch wird ermöglicht, eine Analyse von überdurchschnittlich fehlerhaften Dateneingaben durchzuführen und ggf. qualitätssteigernde Massnahmen einzuleiten.

Visierung / Anonymisierung

Sobald die Daten der einzelnen Formulare valid und vollständig sind, muss die Anästhesieabteilung bzw. die zuständigen Personen diese visieren. Ab diesem Zeitpunkt sind die visierten Daten im Bereich der Institutionsdaten schreibgeschützt.

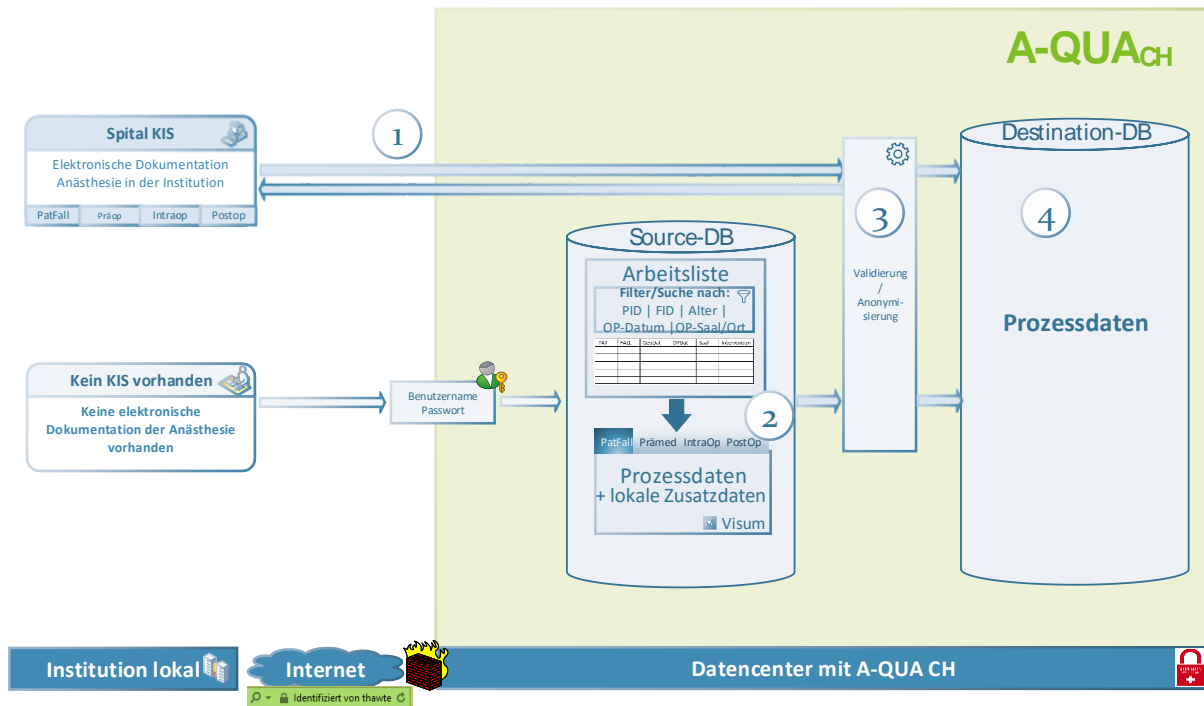
Eine Kopie dieser Daten wird in den Bereich Auswertungsbasis transferiert. Die Kopie beinhaltet die ursprünglichen Fallinformationen nicht, sondern lediglich einen eindeutigen Quersummschlüssel aus dem Source-Datensatz. Dadurch wird gewährleistet, dass eine gleiche Anästhesie nicht ein zweites Mal in die Destination-DB übermittelt werden kann.

Auswertungsbasis

Reports, Statistiken und Datenexporte für spezifische Studien werden ab der Datenbank „Destination“ erstellt. So wird garantiert, dass die Auswertungen auf komplett anonymisierten Daten erfolgen.

Die KDQ hat im Auftrag der SGAR vollen Zugriff auf diesen Bereich zur Aufbereitung und Publikation der nationalen Daten als jährliche Routinearbeit. Nur der SGAR-Vorstand kann Dritten den Zugriff auf die Daten für weitergehende Studienzwecke genehmigen.

Detaillierter Ablauf



1	<ul style="list-style-type: none"> Die Datenübermittlung zwischen Institution und A-QUA-Validierungsstelle erfolgt mit Angabe der PID, FID und des Geburtsdatums. Ist die Validierung (Pt. 3) nicht erfolgreich, kann dadurch die Rückmeldung an die Institution mit Bezug auf PID, FID, Geburtsdatum und Geschlecht erfolgen.
2	<ul style="list-style-type: none"> Werden die A-QUA-Daten online erfasst, liegen die Daten in der Source-DB pseudonymisiert vor. PID, FID und Ort der Anästhesie können als Suchkriterien manuell erfasst werden. Die Eingabe des Geburtsdatums ist möglich, die Information wird aber sofort in Alter und Jahrgang umgerechnet und nur diese Informationen werden angezeigt. Bei Kindern unter 5 Jahren wird das Alter mit einer Dezimalstelle gespeichert.
3	<ul style="list-style-type: none"> In der Validierung werden die gelieferten Daten nach dem A-QUA-Regelwerk überprüft. Nur valide Daten werden in die Destination-DB übertragen. Einmal übertragene Daten können nicht mehr bearbeitet werden. PID, FID und Geburtsdatum werden nicht in die Destination-DB übernommen. Damit überprüft werden kann, ob ein Datensatz bereits in der Destination-DB vorhanden ist, wird aus den Pflichtdaten ein eindeutiger Quersummen-Schlüssel gebildet, der in der Destination-DB abgelegt wird.
4	Die Daten in der Destination-DB sind anonymisiert.